

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 56 (1930)  
**Heft:** 25  
  
**Rubrik:** Frau von Heute

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



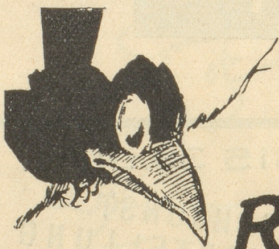
# Frau von Heute

DIE GUTEN MÖBEL VON

**M**OEBEL  
**FINKBOHNER**  
**ZÜRICH**

JOSEFSTRASSE 101/06/08

Tram 4 und 12



**Roco**  
CONSERVEN &  
CONFITÜREN

sind ausgezeichnet

Rasieren glatt!

**Arrow-**  
**Rasier-**  
**LÖL**

vor dem Rasieren  
eingerieben, erweicht  
Haut und Haar, so daß  
man leicht rasiert.  
Gratismuster durch  
Bahnpflicht 10289.

Zürich

**Dichtungen**

u. s. w. übernimmt moderner  
Verlag zur Buchausgabe. Ein-  
sendungen mit Rückporto erben-  
ten durch die **Aldus-Presse,**  
Leipzig C. 1/11.

Ein schöner  
üppiger Busen



ist zu erlangen durch unsere  
Spezial-Crème Dara-Mer-  
veilleuse, welche zurückge-  
bliebene od. entschwundene  
Büsten entwickelt, wieder-  
herstellt, vergrößert. Sie  
gibt der Frauenbüste eine  
graziöse Fülle und die frü-  
here elastische Festigkeit.  
Ganz unschädlich. Absolute  
Diskretion. — Versand mit  
Gebrauchsanweisung gegen  
Nachnahme. Preis Fr. 6.—.  
Casa Dara, 430 Rive, Genf.

**Gratis**  
versenden wir unseren  
illust. Prospekt über sämtl.  
hygienischen Bedarfsartikel

**Gummi-**  
HAUS  
JOHANNSEN

RENNWEG 39 ZÜRICH 1

**Für Frauen** und Töchter, die heimlich an dem abzehren-  
den **Weissfluss** leiden, sich schwach, matt  
u. schlaff fühlen, sind unsere langjährig bewährten hochalpinen  
**Frauentropfen** (Schutzmarke Rophajen)  
eine wahre Wohltat. Ein altes Mahnwort lautet: Wer den Weiss-  
fluss nicht entfernt, bei dem schlägt keine Medizin an.  
Frl. K. Sch. in U. schreibt: „Senden Sie mir diesmal eine Kur-  
flasche Frauentropfen, die Probeflasche hat mir schon viel  
geholfen und werde ich immer Ihr Kunde sein.“  
Frau M. in L. schreibt: „Senden Sie mir noch eine Flasche  
Frauentropfen, bin mit der letzten sehr zufrieden gewesen.“  
Alleinversandt in Flaschen zu Fr. 2.75, Kurfl. 6.75, nur durch das  
**Urschwyzerische Kräutlerhaus Rophajen, Brunnen 8.**

## Der männliche Anständigkeits-Index in Frankreich: 0,31 Prozent

Ein Kapitel:  
„Intellektuelle Frau“.

Ein schlechter Witz? Nein, das ein-  
wandfreie Ergebnis einer mit unerbit-  
licher fraulicher Logik geführten Unter-  
suchung.

Die Pariser Schriftstellerin Odette  
Pannetier veröffentlicht in einer be-  
kannten Revue (Oeuvres libres) diese  
niederschmetternde Tatsache: Unter 319  
Männern hat sie einen einzigen anstän-  
digen Mann gefunden.

Wie sie das herausbekommen hat?  
— Ganz einfach so: Sie liess im «Paris-  
Soir» folgendes Inserat erscheinen:

«Junge hübsche Dame, 20 Jahre  
alt, aus bester Familie, 1 Million  
frs. Mitgift, wünscht aus schwer-  
wiegenden Gründen sofortige Hei-  
rat mit Herrn beliebigen Alters  
und beliebiger gesellschaftlicher  
Stellung. Angebote wenn möglich  
mit Photographie (die zurückge-  
sandt wird) unter Chiffre 4737.»

Und auf diese Annonce erhielt un-  
ser «Gewährsmann» 319 Antworten von  
Arbeitern, Angestellten, Militärs, Stu-  
denten, Akademikern, Hotelportiers, In-  
dustriellen, Kaufleuten usw. und alle  
waren bereit, sie unter den angedeu-  
teten schwerwiegenden Umständen zu  
heiraten. Aus den verschiedenen wie-  
dergegebenen Briefen ist zu ersehen,  
dass es sich wirklich nicht um eine  
literarische Erfindung handelt. Dies be-  
weist schon das Schreiben eines vier-  
undzwanzigjährigen Doktors aus Zürich,  
der in Paris zu dieser Zeit die französi-  
sche Sprache studierte, aber wie zu  
sehen ist, leider nicht mit grossem Er-  
folg. Ein solcher Brief kann nicht er-  
funden werden.

Die wagemutige «junge Dame aus  
bester Familie» blieb jedoch hier nicht  
stehen. Sie wählte drei oder vier der  
vertrauenerweckendsten Angebote aus  
und trat mit den Hochbeglückten der  
Reihe nach in Beziehung. An einem ge-  
wissen Punkt des der «ersten Fühlung-  
nahme» dienenden Gesprächs senkte sie  
dann immer den Kopf, erröte (oder  
versuchte es wenigstens) und der Part-  
ner wusste alsdann, was es mit den  
«schwerwiegenden Gründen» auf sich  
hatte. Und siehe da: kein einziger trat  
von seinem Angebot zurück. Alle wa-  
ren bereit, Vater dieses Kindes zu wer-  
den — Aber der vierte oder fünfte,  
den sie aufsuchte, ein Pariser Rechts-  
anwalt, wollte nichts mehr von ihr wis-

sen, als er den Grund ihrer Verlegen-  
heit erfuhr. «Die Ehre eines Mannes  
lässt einen solchen Pakt nicht zu. Ja,  
wenn Sie wenigstens arm wären»,  
meinte er und unsere Odette wäre ihm  
beinahe vor Freude um den Hals gefallen.

Denn «unter 319 Männern hatte sie  
endlich einen anständigen Mann gefun-  
den, der sich nicht verkaufte».

Man höre und staune: Fräulein Pan-  
netier lässt in einem von hunderttau-  
senden gelesenen Boulevard-Blatt eine  
Annonce erscheinen, auf die 319 Mann  
antworten. Von diesen 319 mehr oder  
weniger intelligenten Männern (der  
junge Herr Doktor aus Zürich wird mir  
verzeihen) lernt sie fünf kennen. Und  
bereits der fünfte also, ist, wie sie sagt,  
ein anständiger Mann. Und die andern  
314? Wenn man eine ähnliche Methode  
verfolgte wie unsere Odette Pannetier,  
so könnte man nun behaupten: sogar  
unter fünf Mitgiftjägern findet man im-  
mer je einen anständigen Mann. Und  
unter 319, genau gerechnet, 63,8. Sodass  
also der Anständigkeitsindex  
für Mitgiftjäger bereits auf der  
respektablen Höhe von 20 Prozent ste-  
hen würde.

Als Motto der Enthüllungen dient  
ein Zitat Massénas:

«Das Leben ist ein Bazar, man stösst  
nur allzu oft auf Schundware.»

«Liebes Fräulein Doktor! Wenn Sie  
keine Schundware zu erhalten wün-  
schen, warum geben Sie denn ein In-  
serat auf, in dem Sie ausdrücklich  
Schundware verlangen?»

Schund gibt es natürlich überall.  
Auch in der Literatur. H. K.

\*

### Küchenmoral.

Die Frau war ursprünglich eine Kü-  
chenbewohnerin, d. h. sie entwickelte  
zu einer Zeit ihre schönsten und höch-  
sten Fähigkeiten in der Küche. Unge-  
fähr mit dem Kürzerwerden der Röcke,  
verlor die Küche als Aufenthaltsort  
den Reiz und die Strasse gewann an  
Interesse und Bedeutung.

Der Mann aber hat mit Besorgnis  
diese Wandlung wahrgenommen und  
spürt heute die üblen Folgen am eigen-  
en Körper. Die Frau hat den Sinn von  
«variativ Selectat» zu erfassen und  
seine Nutzenanwendung zu verwerten ge-  
lernt. Sie macht heute lieber, statt «in»



# COGNAC SENGLET

aus frischen Eiern und altem Cognac  
**GIBT NEUE KRAFT!**  
Im Ausschank in allen guten Restaurants.

Haus und Küche, «in» Theater, Strasse, Auto und Stimmrecht. Recht, Selbstbestimmungsrecht, Selbständigkeit, Selbstachtung und eine ganze Menge selbstartiger Prädikate steigern ihre Selbstmacht selbstverständlichweise zu einer letzten unrühmlichen Konsequenz, dem Selbstbetrug.

Statt gekocht wird nur mehr geköchelt. Gewissenhaftigkeit und Methodik passen ohnehin nicht in die Nähe des Kotkübel.

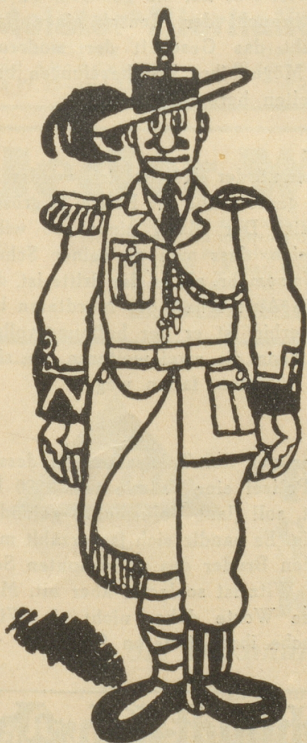
Die Speisen werden nach Laune und Wetter gesalzen oder angebrannt; dasselbe Gericht schmeckt den einen Tag wie Kaviar, den andern aber wie Schmierseife. Die Mayonnaise gelingt oder gelingt nicht, weil entweder das Oel zu warm oder der Essig zu sauer.

Intentiv aber finden viele Frauen Ränke und Ausreden, sich den Anforderungen einer exakten Küche zu entziehen. Und wozu lange den Kopf zerbrechen, was man morgen kochen soll, man permutiert eben das heutige Mittagessen und macht statt Suppe, Fleisch und Kohl, Suppe Kohl und Fleisch.

Man zerbricht sich höchstens den Kopf, wie in einem Minimum von Zeit

## Humor des Auslandes

(Charivari)



Uniform-Entwurf für die Vereinigten Staaten von Europa.

ein hinlängliches Mahl bereitet werden kann. Diesem brennenden Wunsch vieler Frauen entgegenkommend, möchte ich hier einige Rezepte aus der wissenschaftlichen Küche anführen.

Meistens lassen sich aus zwei beliebigen Grundstoffen zwei bis drei schmackhafte Gerichte darstellen.

Zum Beispiel: Man wärmt die gestrige Fleischbrühe auf und wirft einen Knochen hinein; dann verbindet sich Knochen mit Brühe zu Knochenbrühe und das Fleisch bleibt übrig, oder wird frei, wie man sich in der Sprache der Chemie ausdrückt. Eine andere Zusammenstellung: Man nimmt gebratene Nudeln, reibt etwas Käse-Rinde darüber, erwärmt beides auf schwachem Feuer, dann verbindet sich gebraten mit Rinde zu Rindsbraten und Nudeln mit Käse zu Käsnudeln. Wie oft raffinierte Hausfrauen aus alten Speiseresten und dergleichen bekömmliche Mahlzeiten herzurichten verstehen, zeigt folgendes Beispiel: Man bestreicht einen Spiegel mit Butter, wirft ein ei-förmiges Brötchen hinein, dann entsteht aus Brötchen und Butter ein Butterbrötchen, aus Ei und Spiegel aber ein Spiegelei.

Auf diese Weise ungefähr kocht man heute, um als erwachende Frau Zeit für seine Selbstbestimmung zu gewinnen und der hohen Bestimmung als Retterin von Kultur und Politik, eine kostbare Zeit und latente Geisteskraft zu widmen.

F. D.

\*

### Vater-Tage.

Am Muttertag sass ich in einer kleinen Conditorei, bei Kuchen und Tee. Auf dem Tischchen mir schräg vis-à-vis stand eine schlanke Bechervase mit drei Tulpen, wovon die eine dunkelrot, die zweite rot und die dritte hellrot war. Am selben Tischchen sass eine junge Mutter mit ihrem ungefähr 4jährigen Buben.

Diese stumme, in Mutter, Kind und Blumen sich ergänzende Bildhaftigkeit offenbarte mir im ersten Moment eine ideale und allegorische Impression des Muttertages.

Ich betone, die stumme Einheit des Bildes, in Wirklichkeit aber löste sich das Wohlgefallen in Entrüstung auf, nachdem sich Mutter und Kind in zügellosem Benehmen gefielen. Sie war eine der vielen Durchschnitts-Mütter, die sich von dem in lächerlichem Modeputz steckenden kleinen Schlingel in skandalöser Weise tyrannisieren liess.

Für solche Mütter wäre die Huldigung zweckmässig in der Weise zu rektifizieren, dass man, zu Trost und Erholung der, um die Erziehung der Kinder betrogenen Väter, diese Mütter alljährlich 14 Tage in eine Erziehungsanstalt versorgte.

F.

\*

Freundinnen unterhalten sich.  
«Was sagst Du dazu, dass Doktor Stein mich heiraten will?»

«Das überrascht mich gar nicht, meine Liebe. Als ich ihm einen Korb gab, schwor er, sich etwas Schlimmes anzutun!»

Unsere  
schriftlichen

SCHNEIDERN

Gratis-  
Unterrichts-  
Kurse

KOCHEN

Wenden  
Ihnen  
vom

ERZIEHEN

Sunlight-  
Institut  
Olten

PFLEGEN

angesandt

UND ANDERES



Verlangen Sie Prospekt  
beim  
Sunlight-Institut Olten  
Abtg. N. S.

**Crème Suisse**  
die beliebteste  
**Hautcrème**  
überall erhältlich.

?  
Verlangen Sie unsere  
illustrierte Liste über  
**hygien. Artikel**  
Stella-Export, Genf  
Rue Thalberg 4

## Vollendet schöne Büste

schon in kurzer Zeit durch mein Mittel „Juno“. Nur äusserlich anzuwenden. Bei entschuldener oder zurückgebliebener Büste

### Vergrösserung

bis zur gewünschten Fülle. Bei schlaffer Büste wird die frühere elastische

### Festigkeit

schnell wieder erlangt. Kein Risiko, da Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.  
Dr. med. M. R. Funke schreibt:

„Ihr Juno ist unvergleichlich z. Entfaltung u. Festigung der Frauenbüste.“

Bitte angeben, wenn nur Festigung gewünscht wird. Fr. 6.—, Porto etc. 80 Cts. Versand diskret. Nachn. od. Marken.

**Schröder - Schenke**  
Zürich 15, Bahnhofstr. P. 93.

